

**Medienmitteilung Kampagne "Dialogue en Route"**

**VOM DORF IN DIE WELT**

Trogen, 28. Juni 2017

*Eine Gruppe junger Menschen unterschiedlicher Religion und Weltanschauung fährt mit dem Velo quer durch die Ostschweiz. Nach einer Visite im Henry Dunant Museum berichten sie aus dem Radiostudio des Kinderdorfs Pestalozzi in Trogen vom nationalen Projekt „Dialogue en Route“, welches sie auf ihrer einwöchigen Velotour eröffnen.*

**Henry Dunant „en Route“**

Trotz schwieriger Wetterverhältnisse sind die VelofahrerInnen von „Dialogue en Route“ heute im appenzellischen Heiden angekommen. Sie werden von VertreterInnen der „Appenzeller Friedensstationen“ empfangen. Mit Martin Engler, einem der Gründer der Friedensstationen, erkunden die jungen Leute das Dorf. Unterwegs begegnen sie verschiedenen historischen Persönlichkeiten, die sich für die Friedensförderung einsetzten - darunter Henry Dunant, aber auch unbekanntere Persönlichkeiten. Besonders begeistert ist die Gruppe von Catharina Sturzenegger. „Es ist schon beeindruckend, dass eine ehemalige Posthalterin aus Wolfshalden bei Heiden in jener Zeit eine solche Rolle einnimmt“, meint Martina aus Bellinzona. Sturzenegger war die erste IKRK-Delegierte.



Der Tisch im Zentrum von Heiden lädt zu Friedensgesprächen ein.  
©IRAS COTIS

Zum Abschluss der Eröffnung in Heiden besuchte das Veloteam das Henry Dunant Museum besucht. Der Gründer des IKRK wurde für die letzten Jahre seines Lebens in Heiden aufgenommen. Beim Besuch des Museums entdecken die jungen Leute einen Ausspruch des Namensgebers, welcher als Motto ihrer Reise gelten könnte: „Nur wer sich auf den Weg macht, überwindet Hindernisse.“

### Live on air aus Trogen

In einer Radiosendung, die live gesendet wurde, fordert die Gruppe die Zuhörerenden auf, sich auch auf den Weg zu machen - sich „en route“ zu begeben. Auf „Radio power-up“ des Kinderdorfes Pestalozzis berichten Vera, Martina, Julian und Abirami von ihrer Erfahrung auf der Velotour und im Projekt. „Am besten hat es mir gefallen, als wir im Kloster bei einem und mehr Gläschen Wein von den Mönchen erfahren durften, warum sie sich für ein Leben im Kloster entschieden haben“, erzählt Julian. Abirami lädt die ZuhörerInnen ein, am Samstag zum Tempelfest in Zürich zu kommen: Es ist bunt, schön und es gibt so viel zu sehen!“. Die junge Tamilin sieht sie im Projekt eine Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Abirami, Julian und Martina (v.L.n.R.) bei der Aufnahme der Radiosendung. ©IRAS COTIS

### Junge eröffnen Orte des Dialogs

"Dialogue en Route" lädt ein, die religiöse und kulturelle Vielfalt der Schweiz zu entdecken. Das neue Projekt von IRAS COTIS präsentiert bedeutende Kulturorte und religiöse Stätten wie den Stiftsbezirk St.Gallen, das Grossmünster Zürich, die Synagoge der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich oder die Bosnischen Moschee in Schlieren als Orte des Dialogs.

Während der Eröffnung in der Region Ostschweiz und Zürich findet eine Velotour statt. Junge Menschen mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen besuchen die Orte des Projekts. Bei öffentlichen Veranstaltungen wie einem Grillabend in der Moschee in Kreuzlingen oder einem Tanzworkshop im serbischen Kulturverein Alstätten lernen sie sich in ihren Verschiedenheiten kennen.

Ziel des Projekts ist es, anderen Religionen und Weltanschauungen begegnen zu können und damit zum friedlichen Zusammenleben beizutragen. "Dialogue en Route" richtet sich an ein breites Publikum und Schulklassen.

### **Eine breit abgestützte Bewegung**

Lanciert wurde „Dialogue en Route“ von der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS. Gemeinsam getragen wird das Projekt von der Schweizerischen Bischofskonferenz SBK, dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund SEK, der Föderation Islamischer Dachorganisationen der Schweiz FIDS und dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund SIG. Die grossen Religionsverbände setzen damit ein Zeichen für den Religionsfrieden.

Das Projekt steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission und ist Teil des Integrationsdialogs der Tripartiten Agglomerationskonferenz TAK. An der Realisation sind die Universitäten Bern, Lausanne und Luzern sowie diverse pädagogische Hochschulen beteiligt. Finanziert wird es durch kantonale Lotteriefonds, den Integrationskredit des Bundes, die Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, die Stiftung Mercator Schweiz, die Ernst Göhner Stiftung, die Paul Schiller Stiftung Zürich und viel Eigenleistung der beteiligten Akteure.

### WEITERE INFORMATIONEN

- **ERÖFFNUNGSWOCHE**

Informationen zur Eröffnungswoche: [hwww.enroute.ch/kampagne](http://www.enroute.ch/kampagne)

Tägliche Updates zur Eröffnungswoche:

[www.enroute.ch/de/platform/cmsstatic/media/press](http://www.enroute.ch/de/platform/cmsstatic/media/press)

- **ÖFFENTLICHE ANGEBOTE**

Ab Juli 2017 können Schulklassen, Gruppen und Privatpersonen Angebote buchen:

[www.enroute.ch](http://www.enroute.ch)

- **IRAS COTIS**

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS, die das Projekt lanciert hat und koordiniert, ist die schweizerische Dachorganisation der Religionsgemeinschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich im interreligiösen und weltanschaulichen Dialog engagieren. Der Arbeitsgemeinschaft gehören rund 70 institutionelle Mitglieder an. Vertreten sind unter anderem Vereinigungen der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs sowie Bildungshäuser und Hilfswerke. [www.iras-cotis.ch](http://www.iras-cotis.ch)

### Kontakt Medienanfragen

Moira Grieger, moira.grieger@iras-cotis.ch, 079 891 12 01